Erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Umsetzung des interkommunalen LEADER-Projekts „Erweiterung des Interaktionsorientierten Informationssystems zur Eiszeitkunst im Lonetal“.

Die Städte Niederstotzingen, Herbrechtingen und die Gemeinden Rammingen, Öllingen und Asselfingen haben im Jahr 2018 beschlossen, das Projekt „Interaktionsorientierte Informationssystem zur Eiszeitkunst im Lonetal“ mit zusätzlichen Attraktionen zu erweitern.

Die Planungsleistungen wurden an das Landschaftsarchitekturbüro ARGE Ziebandt Barth übertragen, welches bereits die Umsetzung des ersten Teils des interaktionsorientierten Informationssystems begleitet haben. Darüber hinaus war dieses Büro auch für die Bauleitung und die Bauabwicklung verantwortlich.
Aufgrund der verschiedenen Akteure, die in diesem Projekt eingebunden wurden, waren eine Vielzahl von Abstimmungsterminen notwendig. Die ARGE Ziebandt Barth hat diese Abstimmungstermine mit einem sehr großen zeitlichen Aufwand hervorragend koordiniert.
Das Projekt wurde aus denkmalschutzrechtlicher Sicht vom Landesamt für Denkmalpflege begleitet. Zudem wurden die beiden unteren Naturschutzbehörden des Alb Donau Kreises und des Kreises Heidenheim, sowie die beiden Forstverwaltungen der beiden Landkreise frühzeitig in der Planung und auch später in der Umsetzung des Projekts beteiligt. Ergänzend hat auch der Weltkultursprung die Steuerung einer Arbeitsgruppe übernommen, da auch im Aachtal bei Blaubeuren/Schelklingen verschiedene Themenwege zur Eiszeit Kunst umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurden sowohl die privaten Waldbesitzer als auch der landeseigene Betrieb Forst BW in die Planungen und in der Umsetzung der Maßnahme eng eingebunden.

Auch die Zusammenarbeit der insgesamt fünf beteiligten Kommunen an diesem interkommunalen Projekt war vorbildlich. Dies kommt auch dadurch deutlich zum Ausdruck, dass nach einer gemeinsamen Informationsveranstaltung für alle Gemeinderäte der beteiligten Kommunen sämtliche relevanten Beschlüsse in der Regel einstimmig gefasst wurden. Es bestand eine große Einigkeit darin, dass dieses gemeindeübergreifende Projekt nur durch einen starken Zusammenhalt zum Erfolg führen wird.

Nachdem im Frühjahr 2022 die letzten Restarbeiten durchgeführt wurden, konnten die Themenwege des Interaktionsorientierten Informationssystems am 8. Mai unter dem Titel „Eiszeitspuren“ feierlich mit allen beteiligten Gemeinderatsmitgliedern, den beiden Landräten Heiner Scheffold (Alb Donau Kreis) und Peter Polta (Landkreis Heidenheim), der Ulmer Kulturbürgermeisterin Iris Mann, dem Präsidenten des Landesamt für Denkmalpflege Herr Professor Dr. Wolf mit weiteren Mitarbeitern des Landesamt für Denkmalpflege und Herrn Ministerialdirektor Dr. Christian Schneider vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen eingeweiht werden.

Zusammenfassung:

Seit der Installation der drei Themenwege „Eiszeitspuren“ ist eine deutliche Zunahme der Besucher im Lonetal zu verzeichnen. Fast täglich sind in den letzten Wochen sowohl von den Bürgern der beteiligten Kommunen als auch von Gästen bisher sehr viele positive Rückmeldungen

eingegangen. Dies ist eine Bestätigung dafür, dass es gelungen ist, das Thema Eiszeitkunst auch für Kinder erlebbar zu machen. Durch die Auswahl der Standorte der Klettertiere, in der jeweils von einem bekletterbaren Tier zum nächsten Schauplatz eine Blickbeziehung besteht, werden die Kinder motiviert, zur nächsten Attraktion zu wandern.

Durch die Erweiterung des interaktionsorientierten Informationssystems zur Eiszeitkunst im Lonetal wird dem Besucher die Besonderheit des Welterbestatus verdeutlicht.

Um eine bestmögliche Besucherlenkung vornehmen zu können und um den Eingriff in den Naturhaushalt auf ein Minimum zu reduzieren, wurden überwiegend bereits bestehende Wanderwege, wie z.B. der Neandertalerweg in die Themenwege integriert. Nur bei der Hohlensteinrunde wurde ein neuer naturnaher Wanderweg mit Hackschnitzeln angelegt, um den Begegnungsverkehr mit dem auch zunehmenden Fahrradverkehr zu vermeiden

Durch diese Maßnahme haben alle beteiligten Kommunen einen wesentlichen Beitrag zu den vom Landesamt für Denkmalpflege erarbeiteten UNESCO Managementplänen geleistet. In diesen Managementplänen sind Beiträge zur nachhaltigen touristischen Nutzung sowie die Erweiterung des Bildungs- und Informationsangebot zur Welterbestätte aufgeführt

Darüber hinaus ist durch die zunehmende Besucherzahl im Lonetal am Bespiel der Ausflugsgaststätte Lindenau eine deutliche regionale Wertschöpfung geschaffen worden.

Offizielle Übergabe der LEADER-Plakette nach Abschluss des interkommunalen Projekts „Erweiterung des interaktionsorientierten Informationssystems im Lonetal“ mit den beteiligten Kommunen
Von links nach rechts: LEADER- Geschäftsführer der LAG Brenzregion Markus Söhnlein, Christian Weber (Bürgermeister Rammingen), Georg Göggelmann (Bürgermeister Öllingen), Daniel Vogt (Bürgermeister Herbrechtingen), Marcus Bremer (Bürgermeister Niederstotzingen), Armin Bollinger (Bürgermeister Asselfingen.

Fotodokumentation:

Mammut

Moschusochse

Rentier

Riesenhirsch

Wildpferde

naturnaher Wanderweg

Link zur Webseite der Europäischen Kommission-Informationen
Informationen zu LEADER-Programmen und zum Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum

https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/rural-development_de#eusupport

Gefördert durch die Europäische Union
und das Land Baden-Württemberg

LEADER

Brenzregion
LEADER-AKTIONSGRUPPE

Vorhaben des Maßnahmen- und Entwicklungsplanes
Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2014-2020 (MEPL III)

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ